



# Bescheinigung über die Tätigkeit als Beleuchter

für  
Alexander

An der Rudolf Steiner Schule Bochum wird die Beleuchtung für Theaterstücke und andere Veranstaltungen von Schülern eingerichtet. Die Schüler erledigen die Arbeiten in ihrer Freizeit. Das Aufgabenfeld umfasst für eine Theateraufführung in der Regel das Einrichten der Scheinwerfer, das Einprogrammieren der Beleuchtungsvorstellungen in Zusammenarbeit mit dem Regisseur und das Beleuchten der Haupt- und Generalproben sowie aller Vorstellungen. Das Beleuchten einer Eurythmieaufführung stellt eine andere Herausforderung dar, da die Farben anders gemischt werden und die Beleuchtungswechsel oft sehr schnell erfolgen.

Neben der eigentlichen Beleuchtung fallen regelmäßig Aufräum- und Wartungsarbeiten an.

Außerdem haben einige Beleuchter auch die Bedienung des Tonmischpultes und das Aussteuern von Musik in einem Seminar erlernt.

Die Beleuchter und Beleuchterinnen arbeiten im kleinen Saal mit der JESTER 12/24 Konsole von Zero 88. Sie steuert bis zu 24 Kanäle. Es handelt sich um eine speichergestützte Lichtsteuerkonsole mit direktem Zugriff auf Kanalregler, Submaster und einem Speicherstapel mit GO-Taste.

Die Arbeit in der Beleuchtung erfordert Flexibilität, Teamfähigkeit, Geduld, Stressfestigkeit, Einfühlungsvermögen und technisches Geschick sowie Sinn für künstlerische Prozesse.

### Externes Gutachten

Alexander beleuchtete während seiner Schulzeit folgende Veranstaltungen.

15.bis 18.02.2009	Tom Sawyer und Huckelberry Finn	Klasse 8c
19.2.2009	Unterstufenfasching	
27.02.2009	Einer flog über das Kuckucksnest	Klasse 11b
19. bis 23.03. 2009	Die lautere Wahrheit oder der Flug der gebratenen Ente	Klasse 8b
Februar 2010	Faschingsball	
September 2010	Nachtflohmarkt	
26,27.11.2010	Weihnachtsbasar	
Februar 2011	Faschingsball	
Dezember 2011	Weihnachtsbasar	
Februar 2012	Faschingsball	
29. Juni 2012	Nachtflohmarkt	
26 bis 30..01.2012	Nichts von Bedeutung	Klasse 11b
Februar 2013	Faschingsball	
13.9. 2013	Nachtflohmarkt	

Alexander war zuverlässig, ging sorgsam mit der Technik und den Materialien um und konnte sowohl die Wünsche der Regie aufnehmen, als auch eigene Vorstellungen umsetzen. Er war in der Lage Verantwortung zu übernehmen, konnte im Team arbeiten und zeigte technisches Geschick und Können. Alexander arbeitete jüngere Beleuchter ein.

Alexander zeigte in besonderem Maß technisches Verständnis und Können, Sinn für Bühnenwirkung, Hilfsbereitschaft und Durchhaltevermögen sowie Frustrationstoleranz.

An Fachkompetenzen zeigte Alexander:

- Die Fähigkeit zur Arbeit in größeren Höhen mit Absturzgefährdung (z.B. beim Aufhängen, Aus- und Umrichten von Scheinwerfern auf Gerüsten, Beleuchterbrücken oder Leitern arbeiten), die Alexander unter Aufsicht des Hausmeisters, einem Elektrikermeister mit besonderer Sicherung durchführen durfte.

- Arbeit mit technischen Geräten, Maschinen und Anlagen (lichttechnische Anlagen bedienen und unter Aufsicht warten)
- Handarbeit (z.B. lichttechnische Anlagen beim Basar und Nachtflohmkt montieren)
- Kenntnisse und Beachtung des Arbeitsschutz und der Unfallverhütung
- Bildschirmarbeit (Beleuchtungssituationen elektronisch speichern und verändern, an Kontrollmonitoren arbeiten)
- schweres Heben und Tragen (z.B. schwere Scheinwerfer aufhängen, technisches Equipment sachgerecht transportieren)
- Arbeit im Freien (bei den Basaren und dem Nachtflohmkt)
- Gruppen-, Teamarbeit (in Teams mit z.B. Regisseuren und Regisseurinnen, Schauspielern und Schauspielerinnen zusammenarbeiten)
- unregelmäßige Arbeitszeiten in den Abend- und Nachtstunden sowie an Sonn- und Feiertagen

Bochum, den 1.5.2013

Für die Schule

Angelika Scharpey

### **Rückblick des Schülers**

Ich bin in der 8. Klasse den Beleuchtern beigetreten. Ich wollte mein technisches Wissen erweitern und eigenständiges Beleuchten erlernen.

Als erstes beleuchtete ich in der 8. Klasse das Stück der Parallelklasse „Tom Sawyer und Huckleberry Finn“. Das Einrichten und Arbeiten mit dem Pult, welches auch für meine Kollegin die mich einleuchten sollte neu war, fiel mir leicht. Ich half bei dem Stück in dem ich neben dem Pult stand und die Wechsel ansagte. Der Lehrer der Klasse bedankte sich und lobte uns.

Im gleichen Jahr half ich auch beim Nachtflohmkt und beim Basar die Beleuchtung auf- und abzubauen. Dies war nicht sonderlich schwer, da konkrete Anweisungen von dem Hausmeister oder einer anderen zuständigen Person gegeben wurde. Die Aufgaben habe ich zuverlässig und teilweise in Partnerarbeit ausgeführt. In der 11. Klasse habe ich wieder bei dem Nachtflohmkt und dem Basar beleuchtungstechnisch mitgewirkt. Hier bekam ich teilweise Aufgaben mit jüngeren Schülern zugewiesen, für die ich dann verantwortlich war (z.B. die Beleuchtung nach meinen Anweisungen aufzuhängen zu lassen und anschließend zu kontrollieren.).

Außerdem habe ich wieder den Abschlussball der 9. Klasse und auch den Faschingsball beleuchtet. Dabei übernahm ich auch zeitweise die Abstimmung mit dem DJ. Ich habe mit dem DJ kooperiert, um eine Harmonie zwischen Musik und Beleuchtung zu gewährleisten.

Außerdem habe ich das Theaterstück der Parallelklasse „Nichts von Bedeutung“ beleuchtet. Dort gab es viel Arbeit mit dem Regisseur. Wir arbeiteten an einer großen Inszenierung über den ganzen Saal und nicht nur auf der Bühne. Dies war eine besondere Herausforderung, da ich vorher keinerlei Erfahrungen mit so einem Bühnenbild sammeln konnte. Da die Mittel der Beleuchtung über den Raum begrenzt sind und die Schauspieler nicht immer an der eingeleuchteten Position standen (wo sie stehen sollten), entschloss der Regisseur, die normale Festsaalbeleuchtung mit einzubeziehen und

die Beleuchtung, die mit viel Arbeit aufgebaut worden war zu kippen. Bis auf wenige Szenen musste ich eine Grundbeleuchtung schaffen, was kurz vor der Generalprobe knapp 5 Stunden Zusatzarbeit bedeutete. Die Aufführung hingegen war ein voller Erfolg - auch beleuchtungstechnisch mit den mir zur Verfügung stehenden Mitteln. Die Regie lobte mich noch mal besonders und dankte mir für die zusätzliche Arbeit.